

75% des Impfstoffes für 10 Länder

Der französische Präsident Macron setzt sich dafür ein, dass trotz Lieferengpässen, reiche Länder 4% bis 5% Corona-Impfdosen an ärmere Länder abgeben. Bundeskanzlerin Angela Merkel ist mit ihm in Übereinstimmung. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) begrüßte diesen Vorstoß. UN-Chef António Guterres kritisiert die Impfstoffverteilung als "extrem unfair" und bezeichnet es als „die größte moralische Prüfung für die Weltgemeinschaft“. Bisher haben 10 Länder rund 75 % aller Covid-19-Impfdosen erhalten. 19.02.2021

Kenia: Nairobis neuer Expressway

Um das Verkehrschaos der Hauptstadt zu beheben, entsteht zurzeit ein 27 km langer Highway vom Flughafen im Osten zur Hauptstraße nach Nakuru im Westen. Das 550 Mill. Dollar von China gebaute Projekt ändert schon zur Bauzeit die Skyline der Hauptstadt. Später verschärft es noch die soziale Kluft, denn, während die Maut- zahlende Elite über den Highway oben braust, drängeln sich die normalen Bürger in ihren „matatus“ (Minibusse) und „boda boda“ (Motorrad Taxis) weiterhin durch die engen Straßen darunter.

Somalia: Einfuhr von Khat wieder legal

Somalias Regierung hat das Verbot der Einfuhr von Miraa (Khat) aus Kenia offiziell aufgehoben. Khat wird hauptsächlich in den Bergen des Jemens sowie in Saudi-Arabien, Palästina, im Hochland von Ostafrika und Afghanistan angebaut. Es wird seit vielen tausend Jahren verwendet; ursprünglich kamen die Blätter als Hilfsmittel bei rituellen Tänzen zum Einsatz und sollten den Trancezustand verstärken. Heute wird Khat bei geselligen Anlässen gekaut. Es unterdrückt Müdigkeits- und Hungergefühle. Im Jemen ist der Handel mit Khat der einzige Wirtschaftszweig, der funktioniert. Der Umsatz wird auf 600 Mill. Euro geschätzt. 18.02.2021

Uganda: Erzbischof warnt vor Diktatur

C. K. Lwanga, Erzbischof von Kampala, fordert die Regierungspartei NRM auf, sich zu ihren ursprünglichen Idealen zu bekennen und den „üblen“ Methoden der Vorgängerregime zu widerstehen. Unter den Gewaltherrschern Idi Amin und Milton Obote fanden massive Menschenrechtsverletzungen statt; Menschen wurden entführt, gefoltert und getötet. Bei den Wahlen im Januar, die Museveni einen umstrittenen Wahlsieg bescherten, kamen es zu gewalttätigen Auseinandersetzungen. Das Militär setzte Tränengas ein. 18.02.2021

Kongo- RDC: Angriff auf Gottesdienstbesucher

Angreifer stürmten am Sonntag einen Gottesdienst in der Stadt Ndalya in der Provinz Ituri im Nordosten des Landes und ermordeten mehrere Gläubige; auch Menschen außerhalb der Kirche sollen teils tödlich verletzt worden sein. Berichten zufolge hätten Soldaten der kongolesischen Armee die Angreifer - es soll sich um religiöse Extremisten der „Allied Democratic Forces“ (ADF) handeln - schließlich vertreiben können. Die Bewohner im Ostkongo werden seit längerem von der ADF, die ihren Ursprung in Uganda hat, terrorisiert.

Eskalierender Konflikt in Mali

Die Staats- und Regierungschefs der G5-Sahel-Staaten - Burkina Faso, Tschad, Mali, Mauretanien und Niger - treffen sich zu dem zweitägigen Gipfel in der

tschadischen Hauptstadt N'Djamena. Der französische Präsident E. Macron nimmt per Videolink teil. Die gewalttätigen Aufstände in der Sahelzone werden thematisiert. Islamistische Kämpfer in der Sahelzone tauchten erstmals 2012 im Norden Malis auf. Heute kontrollieren sie weite Teile der Region. Frankreich kämpft zusammen mit den G5-Sahel-Staaten gegen die Aufständischen. Die UN hat eine friedenserhaltende Mission in der Region, aber Tausende von Soldaten, UN-Friedenstruppen und Zivilisten wurden schon getötet. Mehr als 2 Mill. Menschen sind geflohen. 18.02.

Guinea: Ebola wieder ausgebrochen

Nach 7 bestätigten Infektionen (4 Tote) wurde eine neue Ebola-Epidemie gemeldet. Gesundheitsminister Remy Lamah sagte, „man werde die Kontaktpersonen ausfindig machen und so schnell wie möglich Impfstoffe verteilen“. Der Ausbruch von 2013-16 tötete 11.300 Menschen, hauptsächlich in Guinea, Sierra Leone und Liberia. Auch im Osten der Demokratischen Republik Kongo wurde nach einem neuerlichen Ausbruch eine Impfkampagne gestartet. 17.02.2021

Internetabschaltungen kritisiert

Facebook hat die langen Internetabschaltungen und Blackouts der sozialen Medien in Tansania, Tschad, Äthiopien und Uganda zwischen Januar 2020 und Februar 2021 verurteilt und sie als kontraproduktiv und eine Verletzung der Menschenrechte im digitalen Zeitalter bezeichnet. Es wird beklagt, dass Internet-Blackouts in Afrika den Zugang zu Diensten wie Facebook, Instagram und WhatsApp unterbrechen und damit der Demokratie schaden, gegen die Rede- und Meinungsfreiheit verstoßen und wirtschaftliche Tätigkeiten unterbinden. 17.02.2021

Kongo- DRC: Separatisten plündern Militärlager

Bei Angriffen in der südlichen Stadt Lubumbashi gab es 11 Tote. Die Bakata-Katanga-Miliz, welche für die Abspaltung der Region Katanga (so groß wie das westeuropäische Festland) von der DR Kongo kämpft, griff ein Militärlager an; sie verübt regelmäßig Anschläge in Lubumbashi, einem wichtigen Bergbauzentrum und der zweitgrößten Stadt des Landes. 15.02.2021

Südafrika: Wieder offene Grenzen

Am 11. Januar waren die Grenzen nach Simbabwe, Botswana, Mosambik, Namibia, Lesotho und Eswatini geschlossen worden, nun sind sie von heute an wieder geöffnet. Es wird jedoch ein negativer Covid – Test verlangt. Südafrika registrierte fast 1,5 Millionen Infektionen und mehr als 47.000 Covid-bedingte Todesfälle. 15.02.2021

Weiter Infos:

[Simbabwe: Empfang auf dem Flughafen –](#)

[Chinesische Solidarität](#)

[Kongo- DRC: Bootskatastrophe - Dutzende Tote, Hunderte Vermisste](#)

<https://www.netzwerkafrika.de/>

Denken Sie besonders an Mosambik, ein neuer Wirbelsturm "Guambe" bewegt sich auf die Küste und den südlichen Teil des Landes zu.